



Worte wie Lichter

*Pater-Kentenich-Lesung
April 2019*

*www.schoenstattbewegung-frauen-und-muetter.de
Inspiration für den Alltag*

Apostelzeit – Apostelschule J. Kentenich (Teil 6)

Beiträge zum Gnadenkapital – die größte apostolische Tat! (Teil 2)

Zum 25jährigen Bestehen Schönstatts, 18.10.1939. Pater Kentenich weilte in der Schweiz und schreibt zum Jubiläum Schönstatts die „Worte zur Stunde“. Er gliedert in drei Überschriften. Eine dieser Überschriften lautet:

Stelle die Beiträge zum Gnadenkapital der Mater ter admirabilis wieder stärker in den Vordergrund!
(...)

So stellen wir uns zunächst wieder mit beiden Füßen auf den Boden unserer Tradition und tragen eine der wesentlichsten Grundkräfte im Organismus unseres Familienlebens neu gestärkt hinüber in eine krisenreiche Zukunft. Darüber freuen wir uns, weil wir das alte Gesetz kennen und bejahen: ... die Blüte eines Reiches wird bestimmt durch die Treue zu den Grundkräften, die das Reich ursprünglich geschaffen. Unsere Familie ist durch die Beiträge zum Gnadenkapital der Mater ter admirabilis wesentlich geworden. Darum muss sie auch zu allen Zeiten, vor allem, wenn sie die Feuerprobe bestehen soll, unerschütterlich daran festhalten. Mit ihnen steht und fällt die Familie und ihre Fruchtbarkeit.

Dazu kommt, dass eine Zeit uns bevorsteht, in der die Beiträge zum Gnadenkapital der Mater ter admirabilis nicht nur der bedeutungsvollste und wirksamste, sondern auch der einzige marianische Aposteldienst für uns werden können. Um das zu verstehen, sei daran erinnert, dass die Beiträge nicht mehr und nicht weniger sind als ein gesundes, ernstes und wirksames Heiligkeitsstreben im Dienste des marianischen Apostolates. Was Lucie Christine für bestimmte Verhältnisse vom Priester sagt, gilt für uns alle. Sie schreibt: „Wenn der Priester nichts mehr tun kann, dann bleibt ihm noch eines übrig: ein Heiliger zu sein. Sehr viele verführte Herzen und irregegangenen Geister bleiben für das Wort unempfänglich, würden sich aber offensichtlicher Heiligkeit nicht entziehen“

* * *

Es ist nicht eine willkürliche Spekulation ... wenn ich sage: Weil Stephanus sich so selbstlos ... geopfert, deswegen die große, tiefgreifende Bekehrung des Saulus, der später als Paulus in der Kirche Gottes so Großes wirken durfte ... Ja, wir müssen als Mitglieder einer marianisch apostolischen Familie unseren Gesichtskreis auch immer wieder erweitern und vertiefen. Wir sehen die große heutige Welt. Wir leiden die Weltnot mit. ...

Wenn (eine solche Bekehrung) ... damals möglich war ... warum soll das heute nicht möglich sein? Das Ende der Zeiten wird uns einmal das wirkliche Bild des Lebens zeigen ..., ganz ... entgegengesetzt

dem äußeren Schein und Anschein. Ich ... freue mich auf den Augenblick, wo der gesamten Menschheit die beglückende Tatsache entschleiert wird, dass die kleinsten Seelen, die unbeachtetsten Seelen, die ihre „Missionsstation“ irgendwo hatten, wo niemand sie kannte und nannte – das mag das Spülfass sein, das mag irgendwo eine Stelle sein, die niemand kennt und nennt – wie diese Seelen Weltgeschichte gemacht haben, wie diese Seelen große Bekehrungen vorbereitet haben, die der Kirche einen ungeheuren Segensstrom geschenkt haben. Nun ist es ebenso selbstverständlich, dass gerade die berufenen stillen, kleinen Seelen gar nie auf den Gedanken kommen, dass ihre Tätigkeit auch so fruchtbar sein könnte. Aber sehen wir wenigstens doch den objektiven Tatbestand. Sehen wir doch wenigstens, wie es möglich, wirklich, wahrscheinlich werden kann, dass unser kleines Leben, das im Hintergrunde (sich einsetzt und opfert) ... derartige ungeheure, tiefgehende Wirkungen in der Weltgeschichte hervorrufen kann.

26.12.1932 zu Marienschwestern

Schritte

zur persönlichen Auswertung

Welcher Satz, welcher Abschnitt spricht mich besonders an?

Was sagt er mir für mein „Hier und Jetzt“?

Welchen Impuls nehme ich in den/die nächsten Tag/e mit?

zur Auswertung in Gruppen

- 1 Text abschnittsweise reihum laut vorlesen.
- 2 Stille, in der jede/r den Text persönlich nachlesen kann.
Die Worte oder Sätze, die spontan ansprechen, unterstreichen.
- 3 Unterstrichene Textstellen vorlesen.
Einander mitteilen: Was ist mir an diesem Satz/Wort wichtig?
- 4 Austausch / Blick auf die heutige Situation:
Was nehme ich als Anregung mit?